

die vermisst werden, gefunden zu haben. Wir sprechen die Ueberzeugung aus, daß es der Justiz gelingen werde, den Urheber dieses Verbrechens der verdienten Strafe zu überliefern. (Schwäb. N.)

Hamburg, 31. März. Die Bewohner der Grindelallee und der Umgegend wurden heute Morgen zwischen 8 und 9 Uhr durch die große Bulldogge eines vor dem Dammtore wohnhaften Schlächters in furchtbaren Schrecken versetzt. Das Thier, plötzlich von einer Tollwuth befallen entließ seinem Herrn, ehe dieser es verhindern konnte, und biß mehrere Personen und Hunde. Als besondere Opfer aber schien es sich zwei Knaben, die im Begriff standen, die Schule zu besuchen und die Grindelallee passirten, erkoren zu haben, denn mit seltener Wuth fiel es über dieselben her, und während der ältere zwölfjährige, nach erhaltener Bißwunde am Arm, weinend davon geeilt war, wurde sein jüngerer neunjähriger Gefährte, der Sohn des Maurermeisters Sch., von dem wüthenden Thiere gepackt und furchtbar zugerichtet. Das unglückliche Kind fiel bei dem Kampfe zu Boden und dauerte es ziemlich lange, bis Vorübergehende sich entschließen konnten, ihm zu Hilfe zu eilen und der Wuth der Bestie sich preiszugeben. Das Kind trug leider die Bißwunden am ganzen Körper, aus denen das Blut hervorquoll, davon und wurde es in diesem restlosen Zustande seinen auf dem Grindel wohnhaften Eltern zugeführt. Der zu Rathe gezogene Arzt fand die Verwundung höchst bedenklich. (Hamb. N.)

Paris, 6. April. Bei der letzten Revue über die Juaven auf dem Longchamps beim Bois de Boulogne bemerkte der Kaiser ein Soldatenkind in den Reihen der Juaven und klopfte ihm freundlich auf die Schultern. Der Knabe benützte diese Gelegenheit, um dem Kaiser ganz ungenirt zu fragen: „Warum ist denn der kaiserliche Prinz nicht bei den Juaven?“ — Mein Kind, erwiderte die Majestät, ich habe ihn zu den Grenadieren gethan. — „Daß weiß ich, aber wir wollen auch Einen und das recht bald.“ Der Kaiser lachte und sagte: Das mußt du der Kaiserin sagen, die geht das eigentlich an, komm mit zu ihr. Er nahm das Kind mit sich und brachte es der Kaiserin, die sich nicht wenig über die drohtigen Einfälle des Kleinen belustigt haben soll. (S. L.)

Job des April's.

Erschöpft sich doch in Huldigungen
Fast Jeder, lobt und preist den Mai;
Und den April, den muntern Jungen,
Vergesse ich ganz und gar dabei!
Zwar will auch ich den Mai nicht schelten;
Doch daß erborgter Glanz ihn schmückt,
Soll mir sein Bruder nicht entgelten,
Des Kuß mich einst zuerst beglückt!
Ihr fragt, wer Lenzes Bierde sey? —
'S ist der April und nicht der Mai!

Was lockt den Storch aus mildern Zonen,
Der einzieht flappernd über's Dach;
Den Glücklichen? — Durch Regionen
Folgt liebend treu sein Weibchen nach.
Wer bringt die Schwalb' auf raschem Flügel
Und mit ihr Glück in's Haus und Fried'?
Wann lauscht ihr am bebuchten Hügel
Der Nachtigallen erstem Lied?
Wann trillert Lerch in Lüften frei?
'S ist der April und nicht der Mai!

Wer streuet die balsam'schen Düste
Der Hyazinth — selbst von Apoll
Gestiebt — in laue Frühlings-Lüste?
Wann blüht Marzip — so schönheitsvoll,
Daß Echo Gram zur Stimm' verzehret
Drob, daß ihr Ahn die Gluth verkannt,
Womit ihn heiße Lieb' begehret?
Wer sä't an lust'ger Quelle Strand
Schmuck der Aurifeln bunte Reih'? —
'S ist der April und nicht der Mai!

Wann gebt den Saamen Ihr der Erde,
Der Herbstes goldene Aehren bringt?
Wer wirkt, daß Keim zur Pflanze werde
Und Fruchtbaum's Blüth' in Knospen dringt?
Wer mehrt das flüchtige Gehege
Des Forst's zur Lust dem Jägermann?
Belebt mit farb'gen Flaggen rege
Zuerst des Flusses Spiegelbahn?
Wer zieht der Fische Brut herbei? —
'S ist der April und nicht der Mai!

Und die Ihr liebt Veränderungen,
Ihr Schönen, männiglich verehrt,
Wem ist's am Besten je gelungen,
So reich zu sein'n, was Ihr begehrt?
Wer warnt vor schwanken Glückes Lücken
Den aufgeblasnen Uebermuth;
Und bürgt bei feindlichen Geschehen
Für Sonnenschein nach Sturmes Wuth?
Beweist, daß nichts beständig sey? —
'S ist der April und nicht der Mai!

Und müßt Ihr nun nicht offen sagen,
Daß dem April sein Lob gebührt?
Nur wäre höchstens zu beklagen,
Daß er die Schellenfapp' regiert:
Doch wer für Lieb', Recht, Wahrheit glühet,
Der ist als Narr nicht selbst verrückt!
Wen aber Glück, Trost, Ruhe siehet,
Bleibt stets ja in April geschickt:
Und dem gilt leider einerlei,
Ob's nun April ist oder Mai!

Charade.

Wer als Mann die Erste ist,
Der hätte gern die Zweite;
Doch wer als Weib das Ganze ist,
Wär' selber gern die Zweite.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 30.

Samstag den 18. April

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Am nächsten Mittwoch den 22. l. Mts. Nachmittags 2 Uhr haben nachstehende Excapitulanten, mit Urlaubspass, Urlaubs-Verhalten und Abrechnungsbüchlein versehen, hier zu erscheinen, was die Orts-Vorsteher ihnen zu eröffnen und Urkunde hierüber mit nächstem Boten vorzulegen haben. Den 16. April 1857.

Königl. Oberamt.

Schindler, Akt.

4. Infanterie-Regiment:
von Schorndorf: Wilhelm August Authenrieth;
August Banghaf; Karl Christian Fünfer; Johann
Heinrich Kas.

von Aspergle: Gottlob Reihle.
von Beutelsbach: Johann Georg Krieger.
von Geradstetten: Gottfried Raierle; Daniel Eh-
mann; Johann Jakob Bühler; Gottlob Wilhelm
Mack; Christian Schaal.

von Grunbach: Johann Daniel Maier; Abra-
ham Friedrich Seibold.
von Haubersbrenn: Johann Georg Bieler; Jo-
hann Heinrich Schaal.

von Hebsack: Johann Friedrich Giel.
von Oberurbach: Andreas Stirn; Johann Ge-
org Krauß; Gottlieb Ziegele (von Hegnaubach).
von Schnaitz: Gottfr. Dendler; Gottfr. Schiller.

von Unterurbach: Leonhardt Walther; Johann
Georg Thumm; Johann Michael Müller.

von Weiler: Johannes Kieß.
von Winterbach: Christian Eberhardt Götz; Jo-
hann Gottlieb Heine; Johann Jakob Dilger.

5. Infanterie-Regiment.
von Weiler: Christian Kieß.
4. Reiter-Regiment.
von Höflinswirth: Johann Gottlieb Wolf.

Artillerie-Regiment.
von Hebsack: Johann Jakob Staudt.
von Degenlebe: Christian Fritsch.
von Oberurbach: Johannes Kröb.

Armees-Train.
von Grunbach: Johann Jakob Hellerich.
von Hebsack: August Ludwig Palmer.
von Schnaitz: Gottlieb Waidinger.

Forstamt Schorndorf. Revier Adelberg. Verkauf von Gerüst- und Hopfenstangen, Kastenholz, Reisack.

Am Mittwoch den 22. dies: im Pöppeler,
Sägrain I und Rothhalde I,
392 tannene Gerüststangen, 5325 meist
weistannene Hopfenstangen, unaufbereite-
tes schwächeres Gestäng und Reisack auf
Hausen, taxirt zu 5925 Wellen, wo-
runter viel zu Bohnenstücken zc. taugli-
ches Material.

Der Verkauf findet Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im
Orte Adelberg statt, wornach die Käufer das
Material schon vor dem Verkaufstag zu be-
sichtigen hätten.

Am Donnerstag, Freitag und Samstag den

23. — 25. dies im Staatswald Kohlsumpi:
174 $\frac{1}{4}$ Klafter buchene Scheiter, 69
Klafter buchene Prügel, 6 $\frac{1}{4}$ Klafter bir-
kene Scheiter, 21 Klafter Abfallholz und
1 Klafter Spähne; 8950 meist buchene
Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im
Schlag Kohlsumpf; bei ungünstiger Witterung
wird im Orte Wangen verkauft.

Schorndorf, 13. April 1857.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Sichere Verkauf auf dem Stock.

Derselbe findet am Samstag den 25. l.
Mts. Morgens 9 Uhr auf der Forstamts-
Sanzlei dahier statt, wobei folgende demnächst

in der Saftzeit zu fällende Stämme werden ausbezogen werden:

vom Staatswald Buch, Reviere's Adelberg 14 Eichen, geschätzt zu 1629 E. Nussholz-Meße; von den Staatswaldungen Gaisbalden, Beckenschlag und Hengen 2, Reviere's Thomashardt, 37 Eichen geschätzt zu 3241 E. Nussholz-Meße.

Soweit die Stämme Nussholz geben, geschieht der Verkauf und die Messung derselben sammt Rinde; was als Brennholz abfällt, wird für Rechnung der Forst-Verwaltung geschält und aufbereitet. — Wegen Vorzeigung der Stämme hätten sich die Kaufsliebhaber an die betreffenden Reviere'sförster zu wenden.

Schorndorf den 15. April 1857.

Königl. Forstamt.
Plieningen.

Schorndorf.

Am nächsten Dienstag den 21. d. Mts. Vormittags 9 Uhr verkauft die unterzeichnete Stelle im öffentlichen Aufstreich:

ca. 1/2 Str. altes Papier, meist größeres Format, ohne Bedingung des Einstampfens;

31 Bände Staats-Anzeiger, von den Jahrgängen 1850 bis 1853.

Unbrauchbare forstamtl. Inventar-Stücke, bestehend in Gabelmaassen, Controlehämmern, Maassstäben, und andern Gegenständen, sowie

1 einfache Flinte und 3 Stück confisicirte Henden.

Den 14. April 1857.

Königl. Kameralamt.
A. W. Triebig.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

In dem Spitalwald Fliegenhof werden am Dienstag den 21. dies folgende Hölzer gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, u. z.:

2 1/4 Klafter buchene Scheiter, 4 1/2 Klafter buchene Prügel, 1/4 Klstr. gemischte Scheiter, 2 1/2 Klafter gemischte Prügel, 6 1/2 Klstr. birchene Scheiter, 5 1/4 Klstr. birchene Prügel, 1/4 Klstr. erlene Scheiter, 1 Klstr. erlene Prügel, 1 Kl. aspene Scheiter, 1/4 Kl. aspene Prügel, 2183 buchene Wellen, 609 gemischte Wellen, 388 erlene Wellen, 50 aspene Wellen, 1 Buche, 1 Hagbuche, 9 Birken, 3 Aspen.

Liebhaber wollen sich am benannten Tage Morgens 9 Uhr bei Gastwirth Schnell in Oberberken bei dem Verkauf einfinden.

Hospitalpflege. Laur.

Schorndorf.

1000 fl. hat auszuleihen

Hospitalpflege. Laur.

Schorndorf.

Die Stadtpflege verkauft das früher dem Christ. Zoller gehörige Haus in der Kammelgasse, neben Johs. Daif, Bauer und Kübler Neu;

ferner das früher dem Christian Luithardt, Metzger gehörige halbe Haus auf dem Ochsenberg;

ferner den dem Seif'schen Stipendium früher dem Gottlieb Wolf, Nagelschmid gehörigen Weinberg im Sonnenberg, neben Christian Drexl, Weber und D. A. Thierarzt Köhle, Messgehalt 1 1/2 Viertel Weinberg und ungefähr 2 Viertel Vorlehe und Dedeß, mit schönen theilweise tragbaren und noch jungen Obstbäumen.

Benannte 2 Häuser und der Weinberg kommen am Montag den 27. April 1857 Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich; es kann aber auch vorläufig mit Stadtpflege Herz ein Kauf abgeschlossen werden.

Steinenberg

Oberamts Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 20. d. Mts. von Mittags 12 Uhr an werden im hiesigen Stiftungswald Einsenberg gegen Baarzahlung verkauft:

45 tannene Sägböcke von 9 — 24" mittlerer Durchmesser,
1 buchener Schlittenläufer,
30 Klafter tannene Scheiter,
20 1/4 Klafter tannene Prügel,
2 1/4 Klafter buchene Scheiter,
1 1/2 Klafter buchene Prügel,
163 Stück buchene Wellen,
13 Stück tannene Wellen.

Bei gutem Wetter findet der Verkauf im Walde sonst auf hiesigem Rathhause statt.

Diesen Verkauf wollen die Herren Orts-Vorsteher im Interesse ihrer Orts-Angehörigen bekannt machen lassen.

Den 11. April 1857.

Schultheissenamt.
Sautter.

Winterbach.

Gläubiger-Aufruf.

Jung Andreas Müller, Weing. hier hat sich heute mit seinen bekannten Gläubigern verglichen. Etwas unbekannt. Gläubiger werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen längstens inner 15 Tagen diesseits anzuzeigen, widrigenfalls sie keine Befriedigung zu gewärtigen hätten.

Den 15. April 1857.

Gemeinderath.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

(Gläubiger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche an nachbenannte im vorigen Monat verstorbene Personen aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, solche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen entweder beim Notariat oder den betreffenden Orts-Vorständen anzumelden, u. z. von:

Baierck.

Christoph Klotz Ehefrau.

Höflinswirth.

Caroline Seiz, ledig;

Johannes Kurz, Wafners Wittve.

Kohrbrown.

Daniel Barker, ledig.

Thomashardt.

Christiane Kooß, ledig (vermögenslos).

Worberweißbuch.

Christian Schwarz Wittve.

Weiler.

Wilhelmine Wägnier, ledig (vermögenslos).

Den 11. April 1857.

K. Amtsnotariat. Haberer.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Der achtungsvollst Unterzeichnete, wohnhaft bei Frau Zimngieser Weil, Wittve, bietet seine Dienste als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer höflichst an.

Den 17. April 1857.

Dr. Albert Kautter.

Schorndorf.

A n z e i g e.

Von jetzt an wohne ich im Hause der Frau Wittve des Gerichts-Beisitzers Wilhelm Weil am Markt.

Den 14. April 1857.

Rechtsconsulent Bauder.

Schorndorf.

Landwirthschaftliches.

Um die durch Güte und reichen Ertrag so beliebte blaue Portugieser Traube auch in unserem Bezirke bekannt zu machen, hat der Ausschuss des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins aus sicherer Hand etliche tausend Schnittlinge bezogen, und bietet dieselben um den Ankaufspreis à 2 fl. 10. pro 100 Stück an. Dieselben sind sehr schön und stark, und können von heute an bis Dienstag den 21. dies gegen Einzahlung des Betrags bei dem Unterzeichneten abgeholt werden.

Den 17. April 1857.

Palm, Vorstand.

Schorndorf.

Alt Ludwig Weil, Rothgerber hat zu verkaufen wegen Mangel an Platz im Stall: ein noch unverschnittenes Farrenkalb, es ist 15 Wochen alt, einfarbig gelbroth, Simmenthaler Race.

Schorndorf.

Gottlieb Busch hat aus seiner Pflugschaft 100 fl. gegen gefestliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an daß er ungeachtet seines ihn betroffenen Unglücks sein Geschäft fortführen und hiezu einen tüchtigen Meister als Geschäftsführer einstellen wird; er empfiehlt sich deswegen wiederholt und bittet um Uebertragung von Geschäften.

Wilhelm Jung, Iyfermeister.

Schorndorf.

Ungefähr 24 — 30 Ctr. Heu und 100 Bund Stroh hat zu verkaufen
Wilhelm Weil, Rothgerbers
Wittve.

Krenenwirth Bader verpachtet auf 6 Jahre 1/2 Mrg. Wiesen im Aichenbach, und kommt am Montag den 20. dies, Mittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Heinrich Busch, Schuhmacher ist gesonnen 7 R. Land an der Schlichtener Straße bei Schwannewirth Großmann's Garten zu verkaufen. Etwas Liebhaber können mit ihm einen Kauf abschließen.

Ein an der neuen Staige liegendes Baumgut von 1 B. 4 Mth. neben Metzger Krämer wird zu verkaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Ungefähr 12 Maass recht guten ächten Heidelbeergeist von 1856 die Maas zu 2 fl. 42 kr. hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

Schornbach.

Empfehlung.

Da ich mich erst in neuester Zeit als Gärtner hier niedergelassen habe, und dieses Geschäft gründlich verstehe indem ich viel in Gärtnerereien und Privatgärten gearbeitet habe, so erlaube ich mir hiemit meine Dienste sowohl in Behandlung der Bäume nach allen Theilen, als auch in Beforgung der Gemüse- und Blumengärten, ergebenst anzubieten und übernehme ich alle und jede Arbeit.

Johannes Schäuße.

Schorndorf & Weiler.

Gasthof & Landgut-Verkauf.

Eingetretener Hindernisse wegen finden die — auf 21. April d. J. festgesetzten Verkäufe des ehemaligen Postgebäudes in Schorndorf und des Landguts in Weiler, wie solche in diesem Blatte vom 11. d. M. Nro. 29 genau beschrieben sind, erst am

Donnerstag, den 23. April d. J.

Vorm. 11. Uhr resp. Nachm. 3 Uhr und zwar beide Verkäufe in den betreffenden Rathhäusern statt, worauf die Liebhaber aufmerksam gemacht werden.

Weiler bei Schorndorf.

Verkauf eines Landguts.

Ein hübsches Landgut, eine Viertelstunde von Schorndorf entfernt, an der Straße von Schorndorf nach Engelberg, Plochingen und Eßlingen, in sehr schöner reizender Lage, kommt aus freier Hand

Donnerstag, den 23. April d. J.

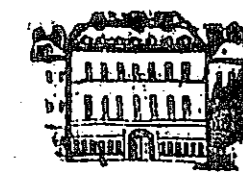
Nachmittags 3 Uhr

in dem Landhaus selbst in Aufstreich. Dasselbe besteht aus 5 Morgen Baumgütern mit 400 Stücken tragbarer Obstbäume der edelsten Sorten, und 4 Morgen Ackerfeld mit sehr ergiebigem fruchtreichem Boden. Das vorhandene Wohn- oder Landhaus ist sehr schön und neu gebaut, enthält zehn schöne Zimmer, Küche, Speisekammer und einen gewölbten Keller mit 80 Eimern Lagerfässern, hat zugleich Wirtschaftsgerechtigkeit, ist mit einem Blitzableiter versehen, bietet die schönste Fernsicht, und ist noch mit einem hübschen Gemüsegarten umgeben. Zwischen dem Wohngebäude und der vorhandenen Scheuer, welche hinlänglich Raum und Stallung enthält, befindet sich ein schöner Hofraum mit einem Pumpbrunnen. Das Ganze würde sich zu einem schönen Sommer-Aufenthalt für eine Herrschaft, oder auch für einen tüchtigen Wirth eignen und ist bis jetzt zu 8000 fl. angekauft.

Schorndorf.

Haus-Verkauf.

Das frühere Post-Gebäude dahier in sehr guter Lage mit Wirtschaftsgerechtigkeit, angekauft zu 3000 fl. kommt von



der Eigentümerin

Donnerstag den 23. April d. J.

Vormittags 11 Uhr

aus freier Hand in dem Gebäude selbst in

Aufstreich. Dasselbe enthält parterre eine große Waschküche, eine Kammer, und 2 geräumige Stallungen, in der Beletage 6 heizbare Zimmer mit Alkov, Küche, Speisekammer, 2 unheizbare Zimmer mit 2 Magdkammern; der 2te Stock einen großen Tanzsaal nebst 3 Zimmern und 4 Kammern; unter Dach befindet sich ein großer Fruchtboden und noch verschiedene Käumlichkeiten. Unter dem Hause ist ein sehr schöner gewölbter Keller, in welchem 400 Eimer Wein aufbewahrt werden können. Bei dem Hause befindet sich noch eine große Scheuer mit zweckmäßigen und praktischen Käumlichkeiten.

Unterberken.

Der Unterzeichnete hat einen deutschen Ofen sowie auch einen kupfernen Kessel mit ungefähr 3 Tmi zu verkaufen.

Gottfried Mangold.

Es sind schöne Milchschweine zu haben bei Wilhelm Obermüller.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Ehr. Obermüller. Feser. Frij Kenz.

Mannichfaltiges.

Mannheim, 4. April. Von Interesse ist es, wahrzunehmen, wie der Verbrauch des Guano's in unserer Gegend, namentlich der Pfalz, reizend zunimmt. Seit der Ausdehnung des Tabakbaues, der bekanntlich sehr gut gedüngte Aecker verlangt, reichen die bisherigen Fundörter des Düngers der Städte u., bei Weitem nicht mehr aus, und mit gewohnter Energie und Intelligenz warfen und werfen unsere Dekonomen sich auf das neue Erfindungsmittel, das man vor zwei Jahren noch mit großem Mißtrauen betrachtete und auf welches selbst die Direktionen landwirtschaftlicher Vereine zum großen Theile ungünstig zu sprechen waren. Gerade von Diefen wird es aber jetzt, im Hinblick auf die vielen glänzenden Resultate, dringend empfohlen, was um so mehr wirkt, als in unserer Gegend jeder Bauer Mitglied eines landwirtschaftlichen Vereins ist. Besonders augenfällig sind, nach von allen Seiten kommenden Mittheilungen, die Wirkungen des Guano's bei der Tabakspflanze die dadurch größer und kräftiger wird, und was am Meisten zu berücksichtigen ist, viel schwerer ins Gewicht fällt. Trotzdem in allen Seehäfen die Preise des genannten Düngers bedeutend gestiegen sind und noch steigen, sieht man hier fortwährend Massen ankomen, die immer raschen Absatz finden. (N. Z.)

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Für Auswanderer nach Nordamerika.

Von den 16 regelmäßigen Postschiffen

zwischen

Havre und New-York

vertreten durch die Spezial-Agenten **Christie, Schloßmann & Comp.** in Rehl, Mainz und Havre, für Württemberg durch den General-Agenten Herrn **Joh. Rominger** in Stuttgart fahren folgende demnächst von Havre ab:

am 25. April	Postschiff	Progress,	Kapitän	Chase
am 7. Mai	"	Germania,	"	Wood
am 18. Mai	"	Zürich	"	Rich
am 28. Mai	"	Carolus magnus,	"	Marth.

Die Auswanderer werden von Straßburg über Paris nach Havre durch die Eisenbahn befördert. Der immer billig gestellte Ueberfahrtspreis gilt von Straßburg aus bis New-York und wird hier entrichtet; auch wird ausdrücklich bemerkt, daß die Ueberfahrtspreise hier ganz die gleichen wie in Stuttgart sind.

Zu Affords-Abschlüssen ist jeder Zeit bereit

Der Bezirks-Agent in Schorndorf
H. L. Eisenlohr.

Beforgung von Zahlungen nach und von Nordamerika.

Allen denjenigen welche Gelder von Nordamerika zu beziehen oder dergleichen dahin zu senden haben, bringe ich unter Berufung auf meine früheren Anzeigen in Erinnerung, daß ich mit nachbenannten Handels- und Wechselplätzen in Verbindung stehe. Diejenigen also welche von Nordamerika Geld zu beziehen haben, wollen sich nur bei mir nach dem Namen des Hauses erkundigen, an welches ihre Verwandten dort zu bezahlen haben, dann bezahle ich den Betrag, wann mir die Anweisung oder Quittung vorgezeigt wird ohne allen Abzug. Diejenigen welche Gelder dahin zu senden haben, können jederzeit zu billigem Cours bei mir Wechsel auf solide Wechselhäuser haben, die ohne allen Anstand dort bezahlt werden.

Schorndorf, im April 1857.

H. L. Eisenlohr.

Stadt:	Staat:	Stadt:	Staat:
Buffalo	New-York	Sacramento city	California
New-York		New-Orleans	Louisiana
Syracuse		Baltimore	Maryland
Philadelphia		Louisville	Kentucky
Pittsburg		Dubuque	Iowa
Washington	Pensylvanai	St. Louis	Missouri
Reading		Milwaukie	Wisconsin
Erie		Madison	
Pottsville		Galveston	Texas
Cincinnati		Chicago	Illinois
Columbus	Ohio	Détroit	Michigan
Toledo		Ann-arbor	Minnesota
Cleveland		St. Paul	

Laut Berichten aus New-York ist es anzurathen, daß alle Briefe nach Nordamerika wo möglich auf Postpapier geschrieben und jedenfalls mit Oblaten und nicht mit Sigellak gesiegelt werden, weil sich dieses entweder auf der langen Reise ablöst, oder wenn es warm wird an andere Briefe anklebt, so daß die Adresse mehrentheils nicht mehr erkannt werden kann, woher es auch kommt, daß mancher Brief nicht an Ort und Stelle kommt. Wie bisher diene ich dem Publikum auch ferner gerne mit Adressiren der Briefe nach Nordamerika, ziehe aber vor, die Briefe unversiegelt zu erhalten, um sie in Weisheit der Ueberbringer selbst sigeln und adressiren zu können.

Eisenlohr.